

## Die Eisteufelchen

Eines Tages trafen sich, wie jedes Jahr nach der Eissaison alle Eisteufelchen beim Obereisteufelchen.

Es war tiefster Winter und alle Eisteufelchen hatten nichts zu tun, denn die Eisdielen und Eisstände hatten alle geschlossen. Eis wurde fast nur im Sommer gegessen.

Tja, und da es Winter war, draußen Eis und Schnee lagen, gab es zu dieser Zeit das große Eisteufelchentreffen.

Alle Eisteufelchen saßen bei diesem Treffen in einer großen Runde.

Den Vorsitz hatte das Obereisteufelchen und es saß würdevoll in seinem weißen Obereisteufelchensessel.

Wenn das Obereisteufelchen etwas sagte, dann war das Gesetz und alle mussten gehorchen.

Auf den Eisteufelchentreffen, also eine Jahreshauptversammlung der Eisteufelchen, wurden die Eisdielen für das kommende Jahr vergeben.

Das Obereisteufelchen fragte, wer welche Streiche und Dummheiten wo gemacht hatte und wie denn die Gesichter der Kinder aussahen, wenn ein Streich gespielt worden war. Das war ein lachen und gackern, fast wie in einem Hühnerstall, wenn die einzelnen Geschichten erzählt wurden.

Ein Eisteufelchen erzählte die Geschichte, wie 3 Kinder in einer Eisdielen ein Eistöpfchen mit zwei Eiskugeln zur gleichen Zeit mit der rechten Hand greifen wollten. Jedes Kind dachte, das Eis wäre seins.

Blitzartig schupste das Eisteufelchen dann die drei Köpfe der Kinder in der Mitte vor dem Eistöpfchen zusammen.

Das tat den Kindern gehörig weh und es gab richtige Beulen an den Köpfen. Fast wie die kleinen Hörnchen der Teufelchen. Diese Geschichte fanden alle Eisteufelchen zum Brüllen komisch und es dauerte eine ganze Zeit, bis wieder Ruhe eintrat.

Fast wie im Kindergarten, meinte ein besonders albernes Eisteufelchen.

Irgendwann war auch das Eisteufelchen, das in LisEis Eisdiele für Streiche und Dummheiten zuständig war, mit seinem Bericht dran.

Das Eisteufelchen hatte eine lange Liste mit seinen Streichen und Bosheiten vorbereitet.

Das sollte beweisen, wie tüchtig es im vergangenen Jahr gewesen war, denn es wollte im kommenden Jahr wieder in LisEis-Eisdiele sein, denn dort machte der Eismann so tolles Eis für die Kinder. Alle Eisteufelchen wussten, dass LisEis die erste Adresse für Kinder war. Und so tat das LisEis-Eisteufelchen alles, um seinen geliebten Arbeitsplatz zu verteidigen. Das Obereisteufelchen forderte das LisEis-Eisteufelchen auf, sofort seinen schlimmsten Streich zu erzählen.

„Der schlimmste und lustigste Streich war folgender:“, begann das LisEis-Eisteufelchen aufgeregt, „eines Tages kamen 4 kleine Kinder in LisEis.

Das erste Kind wollte ein blaues Schlumpfeis mit bunten Streusel, den Schlumpfeisohren, einem Schlumpf, der steckte im Eis und dem Eislöffel als Schlumpfeisnase, und das alles in

einem Eishörnchen.“

Der Eismann machte das gewünschte Eis und gab dem Kind das dazugehörige Schlumpfeisbonbon.

Der Eismann sagte zu dem Kind, das es das Bonbon lutschen und nicht kauen sollte, denn sonst könnte ein Zähnchen darunter leiden und dann würde es kaputt gehen und der Zahn fällt dann aus.

Ja, und dann käme die Zahnfee, um sich den Zahn zu holen. Das Kind schaute den Eismann an und sagte, das es das Bonbon lutschen wird.

Alle anderen Kinder wollten daraufhin auch ein Schlumpfeis mit allem drum und daran.

Vor LisEis stehen Bänke und die Kinder setzten sich auf die Kinderbank. Das blaue Eis machte einen blauen Mund und auch eine blaue Zunge. Die Kinder zeigten sich gegenseitig ihre Zungen und freuten sich.

Da schlug das Eisteufelchen auch schon zu:

Es lies das blaue Schlumpfeis schneller schmelzen und so lief das Eis über die kleinen Händchen der Kinder, auf die Kleidung und auch am Mund herab. Was für eine Aufregung unter den Mütter. „Eismann, lieber Eismann, gib uns bitte nasse Tücher, die Kinder sehen aus wie kleine blaue Ungeheuer!!“ riefen die Mütter. Der Eismann reichte viele nasse Tücher und ärgerte sich, nicht auf das Eisteufelchen aufgepasst zu haben. Das hätte er sich ja auch denken können, dass das ein gefundenes „Streichfresschen“ für das Teufelchen war, die Kinder und Mütter zu ärgern.

Aber das Eisteufelchen hatte noch nicht genug.

Einem der Kinder, einem Jungen mit wilden Haaren, flüsterte er ins Ohr: „So ein Quatsch, das Bonbon nicht kauen.“

Jedes Kind kann das doch. Nicht nur die Erwachsenen.  
Versuch´s, dann schmeckt das Bonbon noch besser.  
Außerdem bist du dann der tapferste unter euch Kindern,  
denn das trauen sich die anderen Kinder bestimmt nicht.“  
Der Junge holte das Bonbon aus der Tasche und steckte es  
genüsslich in der Mund und kündigte an, richtig starke Zähne  
zu haben, mit denen er das Bonbon nur so zerkauen würde.  
Gesagt getan.

Und schon war es auch geschehen. Das Bonbon war härter als  
der Zahn und der brach unter großen Schmerzen heraus. Der  
Junge bereute sofort, was er gemacht hatte.  
Und das Eisteufelchen freute sich danach noch viele Tage  
über seine gelungenen Streiche.

Diese Geschichte erzählte das LisEis-Eisteufelchen der  
Eisteufelchenversammlung.

Staunen und Bewunderung wegen solch einem teuflischen,  
bösen und hinterhältigen Streich drangen zum LisEis-  
Eisteufelchen.

Damit war klar, dass das LisEis-Teufelchen im nächsten Jahr  
wieder zu LisEis konnte. War doch keiner der anderen  
Eisteufelchen so teuflisch.

Als der Eismann von der Versammlung und der Geschichte  
des LisEis-Eisteufelchens erfuhr, sagte er, dass die Geschichte  
wohl nicht so ganz so war, wie berichtet, denn der Zahn des  
Jungen war schon locker und fiel zufällig beim lutschen des  
Bonbons heraus. „Du wirst mich doch nicht verpetzen?“,  
fragte das Eisteufelchen den Eismann etwas ängstlich, denn  
Lügen vor der Eisteufelchenversammlung wurden streng  
bestraft.

„Nein, kannst beruhigt sein“, sagte der Eismann, „.....das hat aber seinen Preis. Du wirst die Kinder einen Monat in Ruhe lassen. Keine Streiche!“.

„Zwei Wochen keine Streiche“, versuchte das Eisteufelchen zu verhandeln.

„Nix da. 4 Wochen!“, sagte der Eismann bestimmt.

Das Eisteufelchen akzeptierte schließlich und wurde feuerrot, weil es sich teuflisch ärgerte. Es hatte aber im Hinterkopf den Gedanken, keine Sekunde länger als die vereinbarten 4 Wochen keine Streiche zu spielen.

Doch **das** ist eine andere Geschichte.